Möschberg

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **44 (1989)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

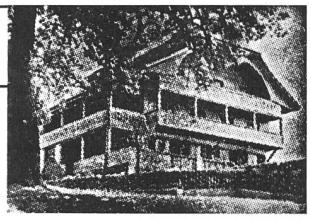
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Möschberg – wie weiter?

sr. Mit dem Tod von Dr. Hans Müller ist ein Kapitel Möschberg-Geschichte zu Ende gegangen. In einer so stark von einer einzelnen Persönlichkeit geprägten Gemeinschaft kann die Zeit danach zu einer Zerreissprobe werden. In unserem Fall dürfen wir zuversichtlich sein, dass die Herausforderung, die eine solche Zäsur uns stellt, zu einer Mobilisierung und Vereinigung aller Kräfte führt, die das Werk weiterführen wollen.

Doch nun der Reihe nach. Was ist seither geschehen, was ist geplant?

Ein erstes Zeichen ist mit der Durchführung der Volkshochschultage gesetzt worden. Fritz Dähler und Oswald Müller haben die Tagung ohne viel Aufhebens vorbereitet und durchgeführt. Der gute Besuch hat gezeigt, dass das Interesse in der jüngeren Generation sehr gross ist.

Am 11. Februar hat sich eine Arbeitsgruppe aus Mitgliedern der Schweizerischen Leitung, der AVG und der Biofarm zusammengefunden, um gemeinsam die nächsten Schritte zu planen und Vorschläge für die Zukunft auszuarbeiten.

Eine erste Bestandesaufnahme hat gezeigt, dass die Statuten aus dem Jahr 1944 in keiner Art und Weise mehr mit der Wirklichkeit übereinstimmen. Die bestehende Struktur erscheint der Arbeitsgruppe nicht mehr zweckmässig. Das Kursangebot muss überdacht werden, und die Frage eines Mitteilungsblattes steht im Raum.

An drei ganztägigen Sitzungen, die letzte zusammen mit der bisherigen Schweizerischen Leitung, sind neue Statuten durchberaten, Vorschläge für die Neubestellung der Organe und das Tätigkeitsprogramm für das laufende Jahr verabschiedet worden.

Gründlich erwogen wurde auch die Frage einer eigenen Vereinszeitschrift. Einig war sich die Arbeitsgruppe darin, dass die bisherige Form des «Schweizer Jungbauer» nicht mehr zweckmässig ist. Die Frage stand im Raum, ob allenfalls mit einer zielverwandten Organisation zusammengespannt werden soll. Im Interesse der Wahrung der eigenen Identität hat die Arbeitsgruppe jedoch davon abgesehen.

Schliesslich fand der Vorschlag, «Kultur und Politik» neu zu gestalten und zu aktualisieren, allgemeine Zustimmung. Beat Müller überlässt der Bewegung freundlicherweise die ihm von seinem Vater zugekommenen Verlagsrechte in Lizenz. Eine erste Nummer in der vorgesehenen neuen Form liegt hiermit vor.

Die vorbereitende Arbeitsgruppe erwartet am Landestag vom 8. Juli einen Grossaufmarsch. Die neue Struktur der Bewegung soll breit abgestützt sein und den Vorstellungen derer entsprechen, die sie tragen helfen.

Alle, die sich zugehörig fühlen, sind aufgerufen, sich an den Beratungen zu beteiligen.

Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung unbedingt erforderlich.

(Programm siehe «Veranstaltungen».)

Die zur Zeit gültigen Statuten stammen aus dem Jahr 1944. Sie widerspiegeln noch die damalige Struktur einer politischen Partei. Der Entwurf zur Neufassung sieht zwar eine Totalrenovation vor, ohne jedoch die immer noch gültigen Grundanliegen über Bord zu werfen. Ebenso ist vorgesehen, den bisherigen Namen «Schweizerische Bauernheimatbewegung» beizubehalten.

Auszug aus dem Zweckartikel:

«Der Verein bezweckt den Auf- und Ausbau des organisch-biologischen Landbaus im In- und Ausland. Er fördert die gesunde Ernährung und die ganzheitliche Lebensführung. ... Der Verein setzt sich für eine wirtschaftliche, kulturelle und politische Erneuerung der schweizerischen Landwirtschaft auf christlicher Grundlage ein. Er arbeitet mit zielverwandten Volksgruppen zusammen.»

BIOGEMÜSE AVG GALMIZ

24 Landbauberater der AVG in Galmiz

Am 21. März versammelten sich die 24 Landbauberater aus allen Anbaugruppen des Landes zur ersten Berater-Konferenz nach Dr. Müller.

Aufgabe dieser Bauern-Berater wird es nach wie vor sein, von ihren eigenen Betrieben aus für die andern Bauernfamilien ihrer Gruppe mit Rat und Beispiel da zu sein. Als Leiter ihrer Anbaugruppe beleben sie auch deren Aktivitäten.

Sie sind die Kontaktleute zwischen Gruppe und AVG in Galmiz. Traditionsgemäss obliegt ihnen die Entnahme der nötigen Bodenproben.

Unter der Leitung und Einführung von Hans Dätwyler wurden diese Aufgaben der Landbauberater diskutiert und auch für die Zukunft als sehr wichtig erachtet. Die Stärke dieser Art von Landbauberatung liegt in der Praxisnähe und der Ortsverbundenheit der Berater. Für Spezialfragen kann dann der AVG-Berater beigezogen werden. Mehr zu erklären und zu fragen gaben die Änderungen bei der Kontrolle und Anerkennung unserer Betriebe im Zusammenhang mit dem Beitritt der AVG zur VSBLO. Ein obligatorischer Kontrollbesuch im Sommerhalbjahr ergänzt die bisherigen Gewährsmassnahmen der AVG. Dieser wird in der Regel ausgeführt von einem der AVG-Berater (M. Lichtenhahn, H. R. Schmutz) zusammen mit dem Landbauberater der Gruppe. Alle Betriebe werden orientiert und mit den nötigen Unterlagen bedient, sobald diese bereitstehen. ▶